

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 116 (1990)  
**Heft:** 48  
  
**Rubrik:** Bundeshuus-Wösch

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## NEAT ade?

Schon, aber nur dem Namen nach. Es soll jetzt «Alpentransit» heissen. In Anlehnung an eine alte Übung hat der Bundesrat auch diesem Vorhaben einen neuen Namen gegeben. So wurde ja damals aus der NHT (Neue Haupttransversale) die Bahn 2000, aus der GVK (Gesamtverkehrskoordination) wurde die KVP (Koordinierte Verkehrspolitik). Billiger ist es allerdings in keinem Fall geworden. Und wer heute die Kostenüberschreitungen bei Bahn 2000 ansieht, erwartet ein ähnliches Schicksal für NEAT beziehungsweise Alpentransit. Denn der letzten Namensänderung (GVK-KVP) war kein Erfolg beschieden. Das Volk lehnte sie in der Abstimmung vom 12. Juni 1988 ab.

## St.Galler NEAT-Ideen

Den St.Galler HSG-Professor Hans Schmid, ehemaligen SP-Nationalrat des Kantons St.Gallen (zurückgetreten nach einem zaghaften Versuch, die seinerzeitige Bastion von Parteipräsident Helmut Hubacher zu schleifen) zieht es wieder nach Bern. Um seinem Studenten Heinrich Herger eine optimale Plattform für eine Idee zu bieten, die ausser ihm zurzeit niemand im Lande forciert (private Finanzbeteiligung am NEAT-Projekt), hat er gar eine Pressekonferenz veranstaltet. Lästermäuler argwöhnten am Rande des Medientreffens, das habe Schmid nur getan, weil er eifersüchtig sei auf Franz Jaeger, noch Nationalrat, auch



Professor an der Handelshochschule. Dieser hat nämlich vom Bund ganz offiziell den Auftrag erhalten, ein NEAT-Gutachten zu erstellen. Doch der Argwohn zerschlägt sich im Wind, hatte doch Schmid aus Anlass einer früheren Dissertation eines anderen Studenten ebenfalls den Weg nach Bern angetreten, um die Werbetrommel zu rühren. Damals ging's um die Mehrwertsteuer.

## Mühlemanns schwierige Gesellschaft

Gretchenfrage der Woche: Welche Gesellschaft ist die schwierigste in der Schweiz? Klare Antwort des Thurgauer FDP-Nationalrats und Ausbildungsleiters Ernst Mühlemann. Nicht die Drögeler, nicht die Politiker, nein: «Die Journalisten sind heute die schwierigste Gesellschaft in der Schweiz.» Diese Aussage machte Mühlemann am 15. November im Abendprogramm von TV DRS. Alle Schreiberinnen und Schreiber

bedanken sich ganz herzlich bei ihrem netten Oberlehrer für diese Qualifikation. Sie werden gewiss dafür sorgen, dass Mühlemann im Wahljahr mit der «schwierigen Gesellschaft» weniger zu tun haben wird.

## SRG sieht schon wieder Gewinn

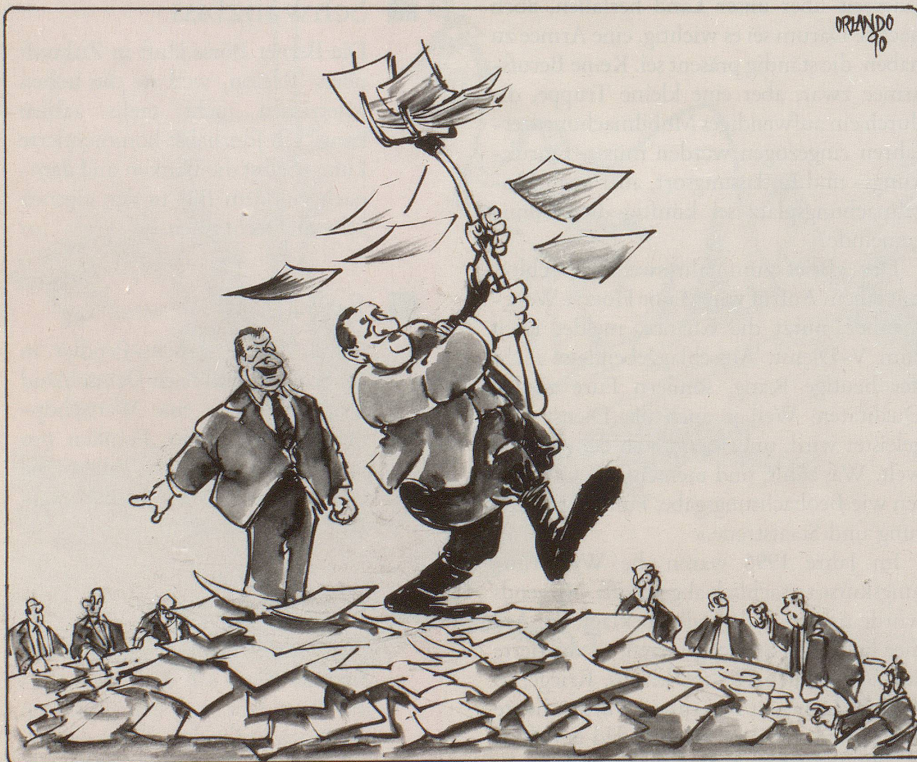
Ach ja, so hatten wir's erwartet. Vor der SRG-Tariferhöhung des Bundesrates verbreiteten die SRG-Spitzen Schauergeschichten von Riesenlöchern in der Finanzrechnung. Sendungen wurden gestrichen, Wehklagen brach aus. Jetzt, nach der SRG-Tariferhöhung, liest Lisette in den Zeitungen bereits wieder die Mitteilung: Für nächstes Jahr sei mit schwarzen Zahlen zu rechnen. Nach demselben Muster wird wohl auch der nächste Griff ins Zuschauer-Portemonnaie ablaufen.

## «Alters-Uni» Ständerat II

Die Meldung über die «Alters-Uni» Ständerat im *Nebelspalter* Nr. 44 hat die Idee dieser Institution offensichtlich gefestigt. Das freut Lisette sehr, hat sie sich doch immer schon für den Gedanken der Erwachsenenbildung verwendet. Nachdem bei der letzten Vorlesung in der Verkehrskommission die Rede war von «Mobilität» an und für sich und per se, ging es am 13. November in der aussenwirtschaftlichen Kommission des Ständerates darum, in einem «Seminar» (dieser Begriff steht tatsächlich im Communiqué) das Thema «Der Übergang von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft» mit fünf Referenten zu vertiefen. Dabei sollen – dem Vernehmen nach – der Kommission «drastisch die Probleme vor Augen» gekommen sein, die sich stellen. Leider findet dieses Lehrstück vorerst keine Fortsetzung. Lisette ist besorgt über das mögliche Absinken des Niveaus der Debatten im Ständerat. Sie regt an, die Frage zu prüfen, ob nicht eventuell aus dem Hause Onken noch ein Fernkurs geliefert werden könnte, auf Bundeskosten versteht sich.

## Ordner Rychen

Der Berner SVP-Nationalrat Albrecht Rychen wäre beinahe in den Irak geflogen, um Schweizer Geiseln zu retten. Doch nach seiner Zusage überflog er doch noch seine Agenda und musste feststellen, dass die Reise terminlich gar nicht möglich sei. Im neuen SVP-Parteiorgan «SVP-Ja» hingegen wird berichtet über einen SVP-Nationalrat Albrecht Rychen, der in der Zivildienstfrage «Ordnung in die Diskussion bringen» wolle. Lisette meint: Rychen soll sich vorerst damit begnügen, Ordnung in seine Terminplanung zu bringen. Lisette Chlämmerli



**Bauernregel 1990:**

*Zieht's den Bauern im November in die Rhone-Stadt, so ist was faul in Sachen GATT!*